

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 50.

Sonnabend den 23. Juni 1906.

16. Jahrgang.

II. Nachtrag

§ 25 der Ortschaftschulordnung, Schulgeld betreffend.

Laut einstimmigen Beschlusses des Schulvorstandes vom 27. März 1906 gelten bezüglich Erhebung des Schulgeldes vom 1. April 1906 ab folgende Bestimmungen:

1. Eltern oder Erzieher, die nicht zur Staatseinkommensteuer eingestellt werden, haben für ihre schulpflichtigen Kinder überhaupt kein Schulgeld zu zahlen.

2. Eltern und Erzieher der Einkommensteuerklasse 1 a bis 9 zahlen für jedes schulpflichtige Kind 5 Mk. jährlich, jedoch

- a) die der Einkommensteuerklasse 1 a und 1 angehörenden Eltern insgesamt — also ohne Rücksicht auf die Zahl der schulpflichtigen Kinder — nicht über 5 Mk.,
- b) die der 2. und 3. Einkommensteuerklasse angehörenden Eltern insgesamt nicht über 10 Mk.,
- c) die der 4. bis 6. Einkommensteuerklasse angehörenden Eltern insgesamt nicht über 15 Mk.,
- d) und endlich die der 7. bis 9. Einkommensteuerklasse angehörenden Eltern insgesamt nicht über 20 Mk.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bei dem am vergangenen Mittwoch in Wangen stattgefundenen Genschaufmannschaft Rennen Grobmann-Elstra den 1., Rämpfe-Grobhörnchen den 2. und Götter-Schweppig den 3. Preis.

Das Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1906 tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. Nach diesem Gesetz sind sämtliche Personen, die gewerbmäßig Zigaretten, Zigarettenstabak, Zigarettenhälften oder Zigarettenblättchen herstellen, und ebenso sämtliche Personen, die sich gewerbmäßig mit dem Verkauf der angeführten Waren befassen (also auch Zigarren- oder Kolonialwarenhändler sowie Gastwirte u. s. w., die Zigaretten, Zigarettenstabak oder Zigarettenhälften oder Blättchen verkaufen), verpflichtet, dies der Steuerbehörde (dem Steueramt oder dem Amt, in dessen Bezirk die Fabrik oder die Verkaufsstelle liegt), sofort, jedenfalls aber noch vor dem 1. Juli d. J. anzumelden.

Palsitz. Sonnabend, den 23. Juni, abend 8 Uhr findet, wie gemeldet, im hiesigen Schulsaal ein Konzert der Dresdner Liedertafel für den König Albert-Denkmalfond statt, wobei folgende Chöre zum Vortrag gelangen: „Die Ehre Gottes aus der Natur“, fünfstimmig gesetzt von R. Rembau; „Abend im Tal“, sechsstimmig von J. Rembau; der „Hörschmann“, Ballade von Sturm; „Rudolf von Herberberg“, Ballade von Hegar (Hauptwerk des Abends); „Maienkönigin“ von R. Rembau; „Nachttauber“ von Storch; „Della Maria“ (mit Bariton solo) von Fildke; am Schluss vier Volkslieder von Silcher und Kramer. Als Solistin wirkt die Königl. Hofoperängerin Fräulein Franziska Schäfer aus Dresden mit und singt die Arie aus „Samson und Dalila“, sowie Lieder von Brahms, Wolf, Reingartner, Löwe. Eingeleitet wird der Konzertabend durch einen dem Zweck dieses Konzertes dienenden Prolog. Der Besuch dieses Konzertes, das ganz pünktlich beginnt, sei nochmals aufs wärmste empfohlen. Auch sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Schluß desselben so berechnet ist, daß Auswärtige bequem den 10²⁴ Uhr von hier abgehenden Zug (Motorwagen) zur Heimfahrt benutzen können.

Ramenz. Zur Warnung für Fortbildungsschüler sei mitgeteilt, daß das hiesige Königl. Schöffengericht in seiner am Mittwoch abge-

haltenen Sitzung einen Fortbildungsschüler des Bezirks, der gegen seinen Lehrer tätlich geworden war, mit einer Woche Haft und Tragung sämtlicher nicht unerheblicher Kosten verurteilte. Wäre nicht die Jugend des Verurteilten als strafmildernd berücksichtigt worden, so würde jedenfalls eine noch weit höhere Freiheitsstrafe plaggegriffen haben.

Dresden. Oberkonservator des Bezirks, Herr Alwin Hellner, der am Mittwoch vor 50 Jahren vor der ehemaligen chirurgisch-medizinischen Akademie zu Dresden seine Staatsprüfung bestanden und seitdem ununterbrochen in hiesiger Gemeinde mit großem Segen gewirkt hat.

Dresden, 20. Juni. Das Dresdner Gips-Denkmal, welches die Stadt Palermo der Stadt Dresden zum Geschenk gemacht hat, ist nunmehr per Gült in Dresden eingetroffen und vom städtischen Hochbauamt übernommen worden. Es besteht aus einer 3 Meter hohen, ca. 36 Zentner schweren Bronzefigur des italienischen Staatsmannes und soll auf dem Gipsplatz in der Vorstadt Ostau aufgestellt werden. Der Schöpfer des Denkmals ist der bekannte italienische Bildhauer Butelli. Die Aufstellung der Statue dürfte noch in diesem Jahre erfolgen.

Dresden. Se. Majestät der König hat das Protektorat des Dresdner Männergesangsvereins übernommen. Der im musikalischen Leben unserer Stadt angesehene Verein hat sich hieselbst allezeit rühmlichst hervorgetan und im besonderen auch seine Kunst in den Dienst patriotischer Aufgaben gestellt. So durfte er unlängst auf eine 25jährige Mitwirkung bei den Königsfeiern des Konservativen Vereins zurückblicken. Gegenwärtiger Liederkreismeister des Vereins ist Herr Kantor Paul Schöne. Fürwahr, das ist eine hohe und seltene Auszeichnung, sie steht auf dem Gebiete der Männergesangsvereine in Sachsen einzig da!

Dresden, 20. Juni. Der römisch-katholische Priester Felix Nießls aus Wilna, 26 Jahre alt, befand sich auf der Durchreise nach Rom kürzlich in Dresden, besuchte die Skulpturensammlung im Königl. Albertinum und schlug in angeblich fittlicher Entrüstung den Statuen des Alexander des Großen, des sterbenden Fechtlers und des Merkur auf der

Rugel bestimmte Teile ab. Er wurde verhaftet und hatte sich heute vor dem Strafrichter zu verantworten. Der extreme Sittlichkeitsapostel gab als Grund seiner Tat Verletzung seines Schamgefühls durch das Radte an. Der Vorsitzende Dr. Ginsberg verwies ihn darauf, daß der Kunst doch alles rein sein müsse und daß durch derartigen Vandalismus allgemein erbliche Anschauungen nicht korrigiert werden können. Der Priester wurde zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Da er Kaution gestellt hatte, verließ er den Gerichtssaal und kann nun seine Reise nach Rom fortsetzen.

Vom Automobil getötet. Am Montag nachmittag wurde in Dresden auf der Schillerstraße in der Nähe des Vinkeschen Bades das etwa 6jährige Mädchen des Schuhmachers Hegewald von einem Automobil, in welches das Kind beim Ausweichen vor zwei sich begegnenden elektrischen Straßenbahnwagen hineingelaufen war, überfahren und so schwer verletzt, daß es bald danach verschied.

Windhose. Aus Brieschen bei Großenhain wird berichtet: Mittwoch mittag gegen 12 Uhr trieb eine Windhose auf der Wiese an östlicher Seite des Berliner Bahndammes zwischen Partstraße und Bergkeller-Etablissement ihr neckisches Spiel. Sie nahm mehrere Zentner Heu des Wirtschaftsbefizers L. in Brieschen mit sich fort, ebenso von den gerade anwesenden Ernteleuten einen Strohhut, Schürzen, Westen und ein Paar Stiefeletten. Die Ernteleute boten in ihrer Angst durch schnelles plattes Hinlegen auf die Wiese ein originelles Bild. Die Stiefeletten fielen auf der Brieschener Schauer nieder, gerade als ein Handwerksbursche dahervollgerte. Trotz des Sturmes, so unvermutet zu einem Paar Stiefeletten zu kommen, äußerte der Unzufriedene doch den Wunsch, daß es ihm lieber wäre, auch noch den in der Luft weiter fortfliegenden Strohhut bei der herrschenden Hitze zu besitzen.

Flitterwochen mit Hindernissen feierte dieser Tage ein junger Mann aus einem Nachbarorte von Freiberg. Am Tage nach seiner Hochzeit erhielt er Ordre zu einer Reservierung beim Freiburger Jäger-Bataillon. Da packte auch das junge Weibchen sofort ihre Effekten und begleitete ihren Emil in die Garnison, wo sie ihrem holden Gatten nicht selten bei Märzchen usw. ein heimliches Rußhändchen zuwerfen konnte.

3. Eltern und Erzieher der 10. bis 12. Einkommensteuerklasse zahlen für jedes schulpflichtige Kind 7,50 Mk. jährlich, jedoch insgesamt nicht über 30 Mk.

4. Eltern und Erzieher der 13. oder einer höheren Einkommensteuerklasse zahlen für jedes schulpflichtige Kind 10 Mk. jährlich, jedoch insgesamt nicht über 40 Mk.

5. Der vor dem 1. April 1906 bestandene Schulgeldsatz wird hiermit aufgehoben.

Bretinig, den 4. April 1906.
Der Schulvorstand
durch:
den Vorsitzenden P e g o l d.

L. S.

Der vorstehende II. Nachtrag zu § 25 der Lokalschulordnung wird hiermit genehmigt.

L. S.

Königliche Bezirksschulinspektion.
v. Ermannsdorff. Dr. Hartmann.

Das

Schulgeldkataster 1906—07

liegt von heute an 4 Wochen lang im Gemeindeamt für die Beteiligten aus.
Bretinig, den 22. Juni 1906.
Der Schulvorstand.

— Ein Falschmünzer, der seit längerer Zeit ziemlich gut nachgeahmte Zweimarkstücke in Umlauf brachte, wurde in Wittweida in der Person des etwa 30 Jahre alten Apothekers und Militär-Invaliden Georg Martin Geßel verhaftet. In einer Dachkammer seiner Wohnung fand die Polizei Formen für Fünf-, Zwei- und Einmarkstücke, sowie photographische Aufnahmen von Papiergeld. Der Verhaftete ist verheiratet; er stammt aus angesehenen Familie.

— Uebertritt. Am Sonntag trat in Grob-Buch bei Grimma eine siebenköpfige Familie von der römisch-katholischen zur evangelisch-lutherischen Kirche über.

— Lebensretter mit dem Stelzfuß. Beim Baden in ausgeschachteten Lehmlochern geriet ein Fortbildungsschüler aus Bärnack bei Leipzig, der nicht schwimmen konnte, in eine Untiefe und wäre ertrunken, wenn nicht auf die Hilfe rufe anderer Kinder der Schulknabe Rudolf Barth aus Leutzsch, der lahm ist und ein Holzbein trägt, herbeigerufen wäre und des Schwimmens kundig den Fortbildungsschüler vom Tode des Ertrinkens rettete. Unter diesen Umständen verdient die wackere Tat umso größere Anerkennung. Ein kleinerer Schulknabe hatte schon vorher versucht, den Fortbildungsschüler zu retten, er war aber zu schwach dazu.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Banklehrlings Karl Brunkle, der vom Landgericht Braunschweig am 31. März wegen Tötung der Geschwister Naas mit deren Einwilligung und Diebstahls in 20 Fällen zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt worden war.

Leipzig. Ein großes Feuer wütete in der Maschinenfabrik Rudolph Sad in Leipzig. Der Brand hat einige Gebäude eingeeiert.

— Der erdichtete Ueberfall in Bad Eiser. Die beiden Dresdner Damen, Mutter und Tochter, die kürzlich einen Ueberfall erdichtet hatten, haben ausgesagt, daß sie die ganze Anfallgeschichte erfunden hätten, um sich an Bad Eiser wegen der angeblich hohen Preise für Lebensmittel zu rächen. Beide Frauen, die für den Ruchgebrauch eine Freistunde vom Ministerium des Innern erhalten hatten, mußten die Stadt sofort verlassen und haben außerdem noch eine gerichtliche Bestrafung zu erwarten.